

Maßnahme

Zuständigkeit

1 — VOR DER EINSCHULUNG

ERSTE KOMPETENZÜBERPRÜFUNG

- Sprachstanderhebung bzw. Überprüfung der Alphabetisierung
- Dokumentation vorheriger Schulbesuchszeiten

(UNTERSTÜTZTE) ENTSCHEIDUNG FÜR SCHULE/SCHULFORM

- Mehrsprachige Information über das Schulsystem
- Sprach- und Alphabetisierungskurse in Erstaufnahmeeinrichtungen
- Einrichtung eines Schulbüros: Information und Mitentscheidung von Eltern / Betreuer_innen über die Art der Beschulung
- Koordinierte Schulanmeldung (Schulträger, außerschulische Partner_innen) und Einschulung ohne Verzögerungen

VORBEREITUNG IN UND MIT DER SCHULE

- Vorbereitende Maßnahmen (Projekttag, Unterrichtsthema) zum Kennenlernen von Schüler_innen, Lehrpersonal und Eltern
- Klärung von Verantwortlichkeiten; Schüler_innenpatenschaften; Gestaltung des ersten Schultags planen
- Frühzeitige Einstellung von Deutschlehrer_innen
- Fortbildungsangebote für Fachlehrer_innen
- Positives Lehrer_innenbild; Heterogenität der Kollegien erhöhen

Schulbehörde
Erstaufnahmeeinrichtungen

Schulbehörde
Erstaufnahmeeinrichtungen
Flüchtlingsunterkünfte
Partnerorganisationen
Schulen
Eltern

Schulleitung
Jahrgangsleitung
Schulträger
Länderministerien

2A — SCHULBEGINN

EINSCHULUNG

- Begegnungsprojekte zwischen allen Schüler_innen: Vertrauen entwickeln, Fragen beantworten (hoher Informationsbedarf bei allen), Eltern und Lehrer_innen einbinden
- Verständnis über Schule und Schulpflicht vermitteln
- (Selbstlern-)Material organisieren, evtl. Raumgestaltung verändern

EINBINDUNG IN DIE SCHULE

- Einbindung in den Schulalltag: Arbeitsgemeinschaften, Wahlpflichtkurse, Ausflüge, Klassenfahrten, fester Stundenplan
- Regelmäßige Rücksprache mit Betreuer_innen / Eltern (Übersetzung muss finanziert werden)

SPRACHFÖRDERUNG IN WILLKOMMENS-/ VORBEREITUNGSKLASSE (AUCH: DAZ-ZENTREN)

- Durchgehender Sprachunterricht mit spezifischen Materialien
- Einzelne Fächer gemeinsam (Musik, Sport, Kunst)
- Klare Kriterien für Übergang (nach einem halben / einem Jahr, abhängig von Sprachtest)

ODER BESSER: DIREKTE AUFNAHME IN KLASSENVERBAND

- Durchgehender Deutschunterricht (ca. 2 Stunden am Tag) und zusätzliches Förderangebot je nach Stundenpensum mit passendem Material
- Ca. 2 Kinder pro Klasse (Kriterien für Richtgrößen sind unklar)
- Kommunikation mit Deutschlehrer_innen

Klassenleitung der
aufnehmenden Regelklassen
und Deutschlehrer_in

Kollegium
Multiprofessionelle Teams
Deutschlehrer_innen

Deutschlehrer_in
Gesamtes Kollegium

2B — ÜBERGANG IN DEN REGELUNTERRICHT

ÜBERGANG IN DEN REGELUNTERRICHT

- Weiterhin mehrere Stunden individueller Sprachförderung in Kleingruppen / im Unterricht, parallel Sprachförderung in allen Fächern
- Material für den Übergang
- Gleichbehandlung unabhängig vom Status
- Einbindung der Fachlehrer_innen: Sprachförderung in allen Fächern

Deutsch- & Fachlehrer_innen
Kollegium
Evtl. Schulbehörde

3 — UMGANG MIT HETEROGENITÄT IM UNTERRICHT

INDIVIDUELLE FÖRDERUNG IM UNTERRICHT

- binnendifferenzierter Unterricht, kooperatives Lernen, Jahrgangsmischung, individuelle Leistungsbeurteilung, sprachsensibler Fachunterricht
- Nutzung von Open Educational Resources (OER) / digitalen Bildungsmaterialien
- Hausaufgaben als Schulaufgaben in einer Ganztagschule
- Lebens(welt)naher Unterricht
- regelmäßige Diagnostik der Lernstände und temporäre intensive Förderung, wenn nötig

KOMPETENZEN IN MULTIPROFESSIONELLEN TEAMS

- Lehrer_innenausbildung/-fortbildung: Umgang mit Heterogenität, Interkulturelle Kompetenzen, Inklusion, Diagnostik, Konfliktmanagement, Radikalisierungstendenzen, Deutsch als Zweitsprache / Deutsch als Fremdsprache (DaZ/DaF)
- Stärken der Schüler_innen erkennen und einbringen
- Kooperation Lehrer_innen, Psycholog_innen, Sozialarbeiter_innen, Schulasstistenzen; neue Regelungen für Ressourcenzuweisung; Personalkategorien breiter fassen
- Reaktions- / Sanktionsmöglichkeiten kennen

UMGANG MIT TRAUMATA

- Verarbeitung durch Struktur, soziale Einbindung
- (Weiter-)Bildung für Lehrer_innen: Erkennen von psychosozialen Belastungen (z.B. Traumata)
- Bereitstellung von Schulpsycholog_innen für professionelle Hilfestellung

WERTSCHÄTZUNG

- Ethik- / Religionsunterricht: reflektierte Auseinandersetzung mit Religion; Werte: Achtung, Respekt, Toleranz; Kennenlernen anderer Religionen und Lebensweisen
- Individuelles Sprachportfolio der Schüler_innen kennen und fördern
- Unterricht in Muttersprache / bilingualer Unterricht

Kollegium
Schulleitung

Lehrer_innen
Schulpsycholog_innen
Länder (Personalausstattung)

Lehrer_innenbildung/
-fortbildung
Kollegium
Politik (Finanzierung)

Fachlehrer_innen
Religionsgemeinschaften
Schule / Vereine außerhalb der
Schule

4 — SCHULE ALS SOZIALISATIONSORT

SCHULPROFIL: SCHULEITBILD UND KONZEPTE

- Inklusions- und Integrationskonzepte zusammen denken
- Schulleitbild und Haltung sowie Schulkonzept entwickeln:
 - Individuell fördernde Bildung; Wertschätzung; Diversität
 - Respektvoller Umgang, Auffangen von Ausgrenzungen
 - Abwehr homophober, demokratie-, frauenfeindlicher Einstellungen
- Demokratie lernen & Partizipation in der Schule
- Gleichbehandlung unabhängig vom Status

ÜBER DEN UNTERRICHT HINAUS: LERNORT SCHULE

- Sozialpädagogische Arbeit
- Lernbüros/-werkstätten an Schulen für alle Schüler_innen
- Einbeziehung außerschulischer Lernorte & Partner_innen: Workshops, Theater, Kunst, Musik, Zirkus, Sportvereine
- gemeinsame Schulfeste: Kennenlernen/Wertschätzen anderer Kulturen
- Elternarbeit (Elternsprechtage, Fördervereine)
- Angebote für Eltern von Geflüchteten (Sprachkurse, Treffpunkte)

ÜBER DIE EINZELNE SCHULE HINAUS:

- Überblick über erfolgreiche (Geflüchteten-)Projekte vor Ort verschaffen
- Koordinierung von Angeboten über einzelne Schulen hinweg
- Kooperation Schulen – Jugendarbeit (Schulträger)
- Einbindung von Migrant_innenorganisation & Ehrenamtlichen aus der Arbeit mit Geflüchteten
- Beratung, Vernetzung und Weiterentwicklung von Schulen, Bsp. Ganztagschulprogramm DKJS

Schulträger
Schulleitung
Lehrer_innen(fort)bildung
Externe Partner_innen

Kollegium
Außerschulische Partner_in-
nen, Vereine
Sozialpädagog_innen
Eltern
Schulträger

Schulträger
Kommune
Schulleitungen
zivilgesellschaftliche Akteure
Schulfördervereine

5 — BERUFSORIENTIERUNG

KOMPETENZEN ERKENNEN

- Kompetenzen, Potenziale und Stärken erkennen: Lernstandsbericht, Potenzialanalyse, Berufsorientierungsprogramm des BMBF etc.
- Individuelle Programme für nicht mehr minderjährige Geflüchtete, etwa Deutschunterricht

ERSTE ORIENTIERUNG & BEWERBUNG

- Beratung über Schullaufbahn, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Wissen über Berufe: Berufsausbildungssystem erklären und bewerben, Sammeln erster Erfahrungen
- Unterstützung bei Bewerbungen durch die Schule
- Kontakt zu Betrieben: Praktika oder Werkstatttage anbieten

Schule, Unternehmen
BMBF
Andere Partner_innen

Kammern
Bundes- und
Landesministerien
Berufsschulen, Betriebe
Weitere Akteure, z.B. BIBB